



13.11.2024

Michael Prochazka - Der Mann der 1000 Spiele

Am 08.11.2024 bestritt Michael Prochazka vom TSV 1896 Guntershausen e.V. sein 1000. Tischtennis-Spiel für den Verein. Eine Leistung, die ihresgleichen sucht und nur in Sportarten wie Tischtennis gelingen kann, die man von Kindesbeinen bis ins hohe Alter spielen kann. Die Gründer der Tischtennis-Abteilung, darunter Michael Prochazkas Vater Gerhard, hatten 1956 die Idee alle Spiele der einzelnen Spieler und Spielerinnen zu zählen, um bei runden Jubiläen die Betroffenen mit einem Präsent zu ehren. Anfangs wurden die Listen noch sorgsam von Hand von Spieltag zu Spieltag aktualisiert, heutzutage erleichtern die Statistiken des Hessischen Tischtennis-Verbandes die Arbeit.

Knapp 50 Jahre hat Prochazka für diesen Rekord benötigt. Wie alle Kinder damaligen Zeit begann Michael im Alter von sechs Jahren seine sportliche Laufbahn in der Kinderturnabteilung des TSV 1896 Guntershausen e.V. Als Jugendlicher wechselte er im Alter von 15 Jahren in die Tischtennis-Abteilung des Vereins. In der Saison 1975/76 wurde erstmals eine 2. Mannschaft gemeldet, in der neben den beiden erfahrenen Erich Weber und Alfred Fischer die damals 18-jährigen Michael Prochazka, Heinz-Walter Wachsmuth, Hans-Georg Rudolph und Jochen Krug erstmals spielten. Man hatte gut trainiert und musste zum ersten Spiel nach Sandershausen. Sechs uralte sechzigjährige Opas standen der jungen Mannschaft gegenüber. Zudem waren alle noch kriegsversehrt, einem fehlte ein Arm, einem anderen ein Fuß und einem Spieler der Sandershäuser waren im eiskalten russischen Winter die Zehen abgefroren. Die Opas sollten kein Problem für die Jungs sein. Nach knapp zwei Stunden trat man tief deprimiert die Heimfahrt an. Mit 1:9 hat man das Spiel gegen die sechs ehemaligen Oberliga-Spieler verloren. Man resignierte aber nicht, sondern beschloss noch mehr zu trainieren und keinen Gegner vor dem Spiel zu unterschätzen. Prochazka, Wachsmuth und Krug trainierten weiter so gut, dass sie bald in die 1. Mannschaft des Vereins aufstiegen, in der Prochazka und Wachsmuth noch heute als Nummer 1 und 2 spielen. Die Mannschaft spielte mehr als 20 Jahre in der Kreisklasse A, der heutigen Kreisliga. Durch den Verlust einiger Mannschaftskollegen und vor allem auch altersbedingt spielt man heutzutage in der 2. Kreisklasse, wo man nach wie vor zu den stärksten Mannschaften zählt. Treten Prochazka und Wachsmuth noch dazu gemeinsam im Doppel an, wissen die Gegner, dass es gegen dieses Doppel, welches seit eh und je zu den besten auf Kreisebene zählt, besonders schwer ist zu gewinnen.

Im Spiel gegen die 4. Mannschaft des FSC Dynamo Windrad wurde Michael Prochazka von seinen Abteilungskollegen für sein 1000stes Spiel geehrt. Neben einer Urkunde des Vereins überreichten die Vereinskollegen dem begeisterten Skifahrer und Hobbymusiker einen Gutschein für einen Aufenthalt in der Skisporthalle in Bottrop. Bei der Übergabe drohte ihm Abteilungsleiter Jochen Krug an, wenn er verletzt wieder komme, werde man seine Skier ihrer Endverwertung beim nächsten Osterfeuer zukommen lassen. Man braucht Michael eben. Am meisten gefreut hat sich der Jubilar aber über die Anwesenheit seiner Enkelinnen Lilith und Hera, die ihren Opa mit einem selbstgemalten Bild überraschten.

Sowohl die Tischtennis-Kameraden als auch der Jubilar wünschen, dass der fast 68-jährige noch einige Jahre fit und für den Verein aktiv bleibt. Das Spiel gegen Windrad wurde übrigens mit 7:3 gewonnen, natürlich hat Michael sein Doppel mit Cenk Atikel und seine beiden Einzel gewonnen.



Abteilungsleiter Jochen Krug überreicht Michael Prochazka das Geschenk und die Urkunde, im Hintergrund v.l. Cenk Atikel, Richard Rüdiger u. Eckhardt Eisenach



So kennt man ihn



Der stolze Opa mit seinen Enkelinnen, links Hera, rechts Lilith